

51

Int. Cl.:

E 03 c

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



52

Deutsche Kl.: 85 f - 8

10

11

Auslegeschrift 1 290 498

21

Aktenzeichen: P 12 90 498.2-25 (H 56256)

22

Anmeldetag: 9. Juni 1965

44

Auslegetag: 6. März 1969

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Wannenfüllbatterie

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Hansa Metallwerke AG, 7000 Stuttgart-Möhringen

Vertreter: —

72

Als Erfinder benannt: Zwink, Helmut, 7023 Echterdingen

56

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogene Druckschriften:

CH-PS 161 778

US-PS 3 022 014

US-PS 3 057 561

DI 1 290 498

Die Erfindung betrifft eine Wannenfüllbatterie mit einem Strahlregler, der mit einem Kugelgelenk mit dem Batteriegehäuse verbunden ist. Ein solcher Strahlregler dient dazu, den Wasserstrahl derart schräg gegen die Wannenwand zu lenken, daß die Wanne möglichst ruhig, also ohne unangenehm lautes Plätschern, gefüllt werden kann. Soll diese Wirkung erhalten bleiben, so darf der Strahlregler nicht ohne weiteres verstellbar sein. Das aber ist der Fall bei einer bekannten Ausführung einer Wannenfüllbatterie, bei der der Strahlregler aus einem in Längsrichtung aufgeschlitzten zylindrischen Hohlkörper besteht, der drehbar in dem dem Hohlkörper angepaßten Auslauf gelagert und in der jeweiligen Lage mit zwei rechts und links im Auslauf geführten Klemmschrauben feststellbar ist. Diese sind von außen zugänglich und können daher von jedermann, auch von Laien und Unbefugten, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme eines Werkzeugs, gedreht oder gelockert werden, so daß sich der Strahlregler im Auslauf selbsttätig verstellt und seine Wirkung verliert. Es wäre denkbar, am Batterieauslauf einen Strahlregler von der Art eines kugelgelenkig verstellbaren Brausekopfs anzuordnen. Bei solchen bekannten Brauseköpfen läßt sich die Richtung des Wasserstrahls aber ebenfalls von außen her leicht und schnell verändern, um den Wasserstrahl auf die verschiedenen Körperstellen, wie Kopf, Schultern, Arme, Rücken usw., richten zu können.

Bei der Erfindung wird daher von einer Wannenfüllbatterie ausgegangen, bei der der Strahlregler mit einem Kugelgelenk mit dem Batteriegehäuse verbunden ist. Ihr liegt die Aufgabe zugrunde, den Strahlregler der Wannenfüllbatterie so auszubilden, daß er in der gewünschten Lage festgestellt und ein unbefugtes Verstellen verhindert ist. Die Aufgabe wird dadurch gelöst, daß der Strahlregler einen hohlen Gewindeschaff aufweist, der durch einen Ausschnitt in eine mit der Wasserauslaßöffnung der Füllbatterie verbundene Kugelpfanne greift und in einen die in der Pfanne gelagerte Kugel durchdringenden Kanal so fest eingeschraubt ist, daß der Strahlregler und die Kugel unverschiebbar an die Wand der Kugelpfanne gepreßt sind. Der Strahlregler und die Kugel sind in der gewünschten Lage so fest gegen die dazwischenliegende Kugelgehäusewand gepreßt, daß ein Schwenken des Strahlreglers nicht mehr möglich

ist. Dabei wird zum Feststellen des Strahlreglers die Gelenkkugel herangezogen, die in ihrer Pfanne von außen her nicht als Klemm- und Feststellmittel erkennbar ist, so daß sie Unbefugten auch keinerlei Veranlassung zur Lockerung des Klemm- bzw. Schraubsitzes des Strahlreglers geben kann.

An Hand der Zeichnung wird ein Ausführungsbeispiel beschrieben.

Mit 1 ist die Wasserauslaßöffnung zur Wanne *W* bezeichnet, 2 ist die Wasserauslaßöffnung zur Brause, die selbst nicht dargestellt ist. Mit dem Umschalt- hebel 3 ist das Wasser wahlweise auf Brause oder Wanne umstellbar. In der Wasserauslaßöffnung 1 zur Wanne *W* ist ein Strahlregler 4, vorzugsweise von der Art eines Luftsprudlers, eingesetzt, und zwar so, daß er gegenüber der Lotrechten *a-b* in jedem beliebigen Winkel eingestellt werden kann, damit der Wasserstrahl nicht senkrecht auf den Wannenboden aufprallt, sondern schräg auf eine der Seitenwände 5 trifft und entlang der Wand nach unten gleitet. Das Wannenfüllgeräusch ist dadurch geringer als beim Einströmen des Wassers unmittelbar auf den Wannenboden.

Um den Wasserstrahl beliebig gegen die Wannenstirnwand oder eine der beiden Seitenwände der Wanne *W* richten zu können, weist der Strahlregler 4 einen hohlen Gewindeschaff 6 auf, der durch einen entsprechend großen Ausschnitt 8 zum Ermöglichen der jeweils erforderlichen Winkeleinstellung des Strahlkopfs 4 in eine Kugelpfanne 7 greift und in einen die in der Pfanne gelagerte Kugel 9 durchdringenden Kanal feststellbar eingeschraubt ist.

Patentanspruch:

Wannenfüllbatterie mit einem Strahlregler, der mit einem Kugelgelenk mit dem Batteriegehäuse verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Strahlregler (4) einen hohlen Gewindeschaff (6) aufweist, der durch einen Ausschnitt (8) in eine mit der Wasserauslaßöffnung (1) der Füllbatterie verbundene Kugelpfanne (7) greift und in einen die in der Pfanne gelagerte Kugel (9) durchdringenden Kanal so fest eingeschraubt ist, daß der Strahlregler (4) und die Kugel (9) unverschiebbar an die Wand der Kugelpfanne (7) gepreßt sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

